

Absender:

Behörde für Wirtschaft,
Verkehr und Innovation
Rechtsamt, Planfeststellungsbehörde
Alter Steinweg 4
20459 Hamburg

Einwendung gegen die Planung der A26-Ost

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Abschnittsbildung in die Abschnitte 6a bis 6c ist rechtswidrig. Die Aufteilung des Linienverlaufs der A26-Ost in die Abschnitte 6a, 6b und 6c ist nicht hinreichend begründet und daher unzulässig.

Mit der vorliegenden Abschnittsbildung werden alle Möglichkeiten ausgehebelt, um im Planungsrecht vorgesehene Rechtsmittel gegen die Linienbestimmung und gegen weitere Planinhalte der Folgeabschnitte geltend zu machen. Zur Wahrung meiner rechtlichen Ansprüche ist die Zusammenführung der jetzigen Planungsabschnitte zu einem Gesamtabschnitt erforderlich.

Außerdem führe ich als Einwendungen an:

Die Linienvariante „Südtrasse“ wurde noch 1999 als Linie verworfen, weil festgestellt wurde, dass sie nachweislich am stärksten die Umwelt schädigt. Ich möchte, dass die Umwelt geschützt wird.

Durch den offenkundigen Verzicht auf die Trogstrecke im Abschnitt 6c – das widerspricht sogar den aktuell ausliegenden Pläne – wird Kirchdorf Süd weit mehr von Lärm betroffen sein.

Der Bedarf der A26 Ost wird auf der Grundlage veralteter und überzogener Prognosedaten bzgl. des Verkehrsaufkommens und des Hafenumschlags begründet. Es fehlt ein überzeugender Nachweis, dass diese Autobahn überhaupt erforderlich ist.

Jede neue Autobahn sorgt immer automatisch für zusätzliche Verkehre. Die Aufgabe wäre aber, mensch- und umweltverträgliche Alternativen für die Zukunft stark zu machen. Wohnen neben der Autobahn schadet Körper und Seele.

Die geplante A26-Ost führt auf die stark frequentierte A1, die schon jetzt in dem Bereich der nachfolgenden Autobahnknoten oft neuralgischer Punkt für lange Rückstaus ist. Dieser Rückstau würde sich dann auch auf die A26-Ost auswirken und direkt auf Kirchdorf Süd. Auch dadurch ist mit erheblich steigenden Emissionen zu rechnen. Und schon das Kohlekraftwerk Moorburg emittiert bereits enorme Mengen an Feinstäuben. Ich befürchte, dass sich durch die zusätzliche Autobahn meine Lungenfunktion und die der Kinder bis hin zur Lungenerkrankung verschlechtert. Untersuchungen haben belegt, dass lokale Emissionskonzentrationsspitzen in der Nähe von stark frequentierten Trassen häufig zu Asthma führen.

Ich sehe erhebliche Mängel bei der zugrunde liegenden Umweltverträglichkeitsstudie und schließe mich den Einwendungen des Naturschutzverbandes (NABU) an.

Hamburg, den

Unterschrift

Bitte wenden!
Platz für weitere Einwendungen!

Weitere Einwendungen gegen die Planung der A26-Ost

